

Amts-Blatt

der Königl. Regierung zu Marienwerder.

Nro. 23.

Marienwerder, den 7. Juni

1871.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

1) Bekanntmachung.

Postversendungsstellen für die Armee-Privatpäckereien für die 23. Infanterie-Division, die Corps-Artillerie des 12. Armee-Corps und die 12. Cavallerie-Division müssen bis auf Weiteres von der Postbeförderung ausgeschlossen werden.

Es ist demnach gegenwärtig die Absendung von Privatpäckereien nur für nachbezeichnete Truppenteile gestattet: für das 1., 2., 3., 4., 6., 8., 10., 11. und 15. Armee-Corps, sowie für die 24. Infanterie-Division.

Bei dieser Gelegenheit erucht das General-Postamt unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 28. Mai, von der Absendung von Geldbriefen an Offiziere und Mannschaften, welche nicht bei den vorbezeichneten Truppenteilen stehen, so lange Abstand zu nehmen, bis die betreffenden Adressaten nach ihrem Friedensgarnisonort zurückgekehrt sind.

Berlin, den 31. Mai 1871.

General-Postamt. Stephan.

2) Bekanntmachung.

Postpäckereidienst für die Armee.

Nach Lage der Verhältnisse können gegenwärtig Privatpäckereien für nachbezeichnete Truppenteile zur Postbeförderung zugelassen werden:

für das 1., 2., 3., 4., 6., 8., 9., 10., 11., 12. und 15. Armee-Corps, für die 25. (Großherz. Hessische) Infanterie-Division, sowie für die 1., 2., 6. und 12. Cavallerie-Division.

Dagegen ist die Absendung von Privatpäckereien nicht statthaft für

das Garde-Corps, das 5. und 7. Armee-Corps, für die 17. Infanterie-Division, sowie für die 3., 4. und 5. Cavallerie-Division.

Berlin, den 26. Mai 1871.

General-Postamt. Stephan.

3) Bekanntmachung.

Einlieferung von Geldsendungen an die aus Frankreich zurückkehrenden Truppen betreffend.

Da die Heimkehr des Garde-Corps, des 5. und 7. Armee-Corps, der 17. Infanterie-Division, der 3., 4. und 5. Cavallerie Division bevorsteht, und die Möglichkeit regelmäßiger Auslieferung von Postsendungen an die Truppen, während dieselben sich auf dem Marsche befinden, sehr beschränkt ist, so empfiehlt es sich, die Absendung, besonders von Geldbriefen, an Offiziere

Ausgegeben in Marienwerder den 8. Juni 1871.

und Mannschaften der vorerwähnten Truppenverbände so lange auszuweisen, bis dieselben wieder nach ihren Friedensorten zurückgekehrt sind. Das Publikum wird ersucht, bis dahin von der Einlieferung von Geldbriefen Abstand zu nehmen. Berlin, den 28. Mai 1871.

General-Postamt. Stephan.

4) Bekanntmachung.

Postpäckereidienst für die Armee.

Privatpäckereien für die 1., die 2. und die 6. Cavallerie-Division, sowie für das 9. Armee-Corps (einschließlich der 25. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Division, des 1. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 31 und des Schleswig-Holsteinischen Jäger-Regiments Nr. 86) müssen bis auf Weiteres von der Postbeförderung ausgeschlossen werden.

Es ist demnach gegenwärtig die Absendung von Privatpäckereien nur für nachbezeichneten Truppenteile gestattet: für das 1., 2., 3., 4., 6., 8., 10., 11., 12. und 15. Armee-Corps, sowie für die 12. Cavallerie-Division.

Die Beförderung von Privatpäckereien für die Truppen des 2. und 10. Armee-Corps, welche andere Quartiere beziehen, wird voraussichtlich innerhalb der nächsten vierzehn Tage eine längere Zeit, als gewöhnlich in Anspruch nehmen.

Bei dieser Gelegenheit erucht das General-Postamt, von der Versendung solcher Gegenstände, welche leicht dem Verderben ausgesetzt sind, z. B. Butter, Fleisch und dergleichen, in Feldpostpaketen möglichst Abstand zu nehmen, da dergleichen Sachen bei der jetzigen Jahreszeit meistens unbrauchbar werden, bevor sie ihren Bestimmungsort erreichen.

Berlin, den 30. Mai 1871.

General-Postamt. Stephan.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

5) Denkschrift,

betreffend den Zustand des Westpreussischen Landarmenfonds und der damit verbundenen Besserungs-Anstalt hier selbst in den Jahren 1869 und 1870.

Entsprechend der Bestimmung des § 38 der Verordnung vom 11. September 1867 bringen wir die in den Jahren 1869 und 1870 erzielten Verwaltungsergebnisse in Beziehung auf die Landarmenpflege und das Corrigendenwesen in der nachstehenden summarischen Nachweisung zur öffentlichen Kenntniß.

Graudenz, den 12. Mai 1871.

Die Landarmen-Direction für Westpreußen.

| Ausgabe. | | Betrag 1869. | | | Betrag 1870. | | | | |
|---|--|--------------|-----|--------|--------------|-----|--------|----|---|
| | | thlr. | fg. | pf. | thlr. | fg. | pf. | | |
| I. des eigentlichen Landarmenfonds | | | | | | | | | |
| 1 | Reste aus den Vorjahren | 120 | 14 | — | 129 | 15 | — | | |
| 2 | Fortlaufende Unterstützungen an Landarme | 19307 | 17 | 11 | 20799 | 4 | 10 | | |
| 3 | Kur-, Pflege- und Beerdigungskosten in der Provinz Gehelster | 18434 | 15 | 1 | 16446 | 5 | 2 | | |
| 4 | wie vor in der Irren- und Landkrankenanstalt Schweg | 3787 | 14 | — | 3752 | 18 | — | | |
| 5 | wie ad 2 im Dialonissenhause Gr. Marienau und im Marienkrankenhaus zu Danzig bezüglich der aus dem Landkrankenhaus Schweg dorthin gebrachten Kranken | 1020 | 23 | 10 | 1061 | 15 | — | | |
| 6 | Zuschuß zum Westpreussischen Invalidenfonds | 3081 | 13 | 6 | 3081 | 13 | 6 | | |
| 7 | zur Unterhaltung der Taubstummen-Anstalt Marienburg | 5660 | — | — | 6925 | — | — | | |
| 8 | Zuschuß zur Unterhaltung der Irrenanstalt und des Landkrankenhauses Schweg | 36000 | — | — | 39800 | — | — | | |
| 9 | Zuschuß zum Hebammen-Unterstützungsfonds | 5300 | — | — | 5300 | — | — | | |
| 10 | Kasserverwaltungskosten | 762 | — | — | 737 | 5 | — | | |
| 11 | Insgemein | 26291 | 18 | 7 | 37 | 12 | 2 | | |
| 12 | Diäten und Fuhrkosten | 142 | 16 | 6 | 38 | 5 | — | | |
| 13 | Remuneration und Bureaukosten des ständigen Kommissars | 2000 | — | — | 2000 | — | — | | |
| 14 | Prozeß-, Mandatarien-, Arzt- und Kalkulatur-Gebühren | 387 | 25 | 3 | 460 | — | — | | |
| 15 | Porto | — | — | — | 261 | 17 | 6 | | |
| 16 | ad extraordinaria zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben | 20 | 20 | 11 | 1556 | 10 | 10 | | |
| | | | | 122316 | 29 | 7 | 102386 | 2 | — |
| II. der Besserungs-Anstalt | | | | | | | | | |
| 1 | An Besoldungen und Remuneration | 2559 | 21 | 2 | 2490 | 19 | 4 | | |
| 2 | Für Verpflegung der Häftlinge | 5494 | 9 | 8 | 4691 | 8 | 2 | | |
| 3 | Für Bekleidung derselben | 1917 | 12 | 5 | 1784 | 7 | — | | |
| 4 | Für Fenerungsmaterial | 731 | 20 | — | 637 | 15 | — | | |
| 5 | Für Erleuchtungsmaterial | 135 | 15 | 5 | 168 | 24 | — | | |
| 6 | Für Lagerbedürfnisse der Gefangenen | 540 | — | 5 | 470 | 8 | 3 | | |
| 7 | Für Reinigung der Gefangenen und deren Wäsche | 306 | 13 | — | 329 | 2 | 2 | | |
| 8 | Für Arznei | 155 | 23 | 1 | 52 | 6 | 9 | | |
| 9 | Für verschiedene Bedürfnisse | 73 | 6 | 11 | 21 | 5 | 11 | | |
| 10 | Für Unterhaltung der Gebäude und Utensilien | 2017 | 14 | 11 | 1997 | 4 | 2 | | |
| 11 | Transportkosten | 2537 | — | 10 | 2483 | 6 | 8 | | |
| 12 | Reisegeld an entlassene Häftlinge | 161 | 28 | 2 | 113 | 14 | 4 | | |
| 13 | Zu Kirchen- und Begräbniszwecken | 34 | 25 | 6 | 21 | 25 | 8 | | |
| 14 | Für Unterhaltung der Haushaltung | 45 | 6 | 4 | 69 | 16 | 6 | | |
| 15 | Insgemein | 80 | 10 | — | 76 | 11 | 5 | | |
| | | | | 16790 | 27 | 10 | 15396 | 25 | 4 |
| Summa der Ausgabe | | | | | | | | | |
| | | | | 139107 | 27 | 5 | 117782 | 27 | 4 |

6) Die Prüfung der Schulamtsbewerber im königl. kathol. Schullehrer-Seminar in Berent betreffend.

Zur Prüfung derjenigen Schulamts-Bewerber, welche ein günstigeres, oder überhaupt ein Prüfungszeugniß zu erwerben beabsichtigen, ist ein Termin für die schriftliche Prüfung auf den 25. und 26. Juli c. und die mündliche auf den 27. bis 29. Juli c. im königl. katholischen Schullehrer-Seminare zu Berent anberaumt. Derjenigen Schulamtsbewerber, welche an dieser Prüfung Theil zu nehmen wünschen, haben spätestens bis zum 10. Juli c. bei dem Herrn Seminardirector Damroth in Berent unter Befügung folgender Schriftstücke ihre schriftliche Meldung einzureichen:

1. eines von ihnen selbst verfaßten und niedergeschriebenen Lebenslaufs,
2. eines Nachweises über die Vorbereitung zum Schulamte,
3. eines ärztlichen, zu diesem Behufe nicht stempel-pflichtigen Attestes über den Gesundheitszustand, worin der stattgefundenen Pockenimpfung zu erwähnen ist,
4. eines Zeugnisses des Pfarrers, in dessen Kirchspiel sie sich befinden, über die religiöse und sittliche Befähigung zum Schulamte, worin zugleich das Lebensalter mit Tag und Jahr der Geburt anzugeben ist,
5. des Nachweises über das Verhältniß zur Militärdienstpflicht.

Solche Meldungen, welche nicht bis zu dem festgesetzten Termine eingehen, werden überhaupt nicht angenommen.

Die persönliche Meldung bei dem genannten Herrn Seminardirector erfolgt den 24. Juli c., Abends 6 Uhr. Hinsichtlich derjenigen Schulamtsbewerber, welche sich wiederholt zur Prüfung stellen, wird in Folge höherer Bestimmung noch ausdrücklich bemerkt, daß ihre Zulassung in der Regel nur dann erfolgen kann, wenn sie früher noch nicht dreimal geprüft worden sind, da sie in diesem Falle von der Wiederholung der Prüfung und somit von der Anstellung ausgeschlossen bleiben. Auch darf die Prüfung frühestens nach einem Jahre wiederholt werden.

Königsberg, den 19. Mai 1871.
Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

Mit Bezug auf die vorstehende Bekanntmachung veranlassen wir die Herren Schul-Inspectoren, diejenigen Schulamtsbewerber ihrer Inspectionstreife, welche zur Abiegung der gedachten Prüfung berechtigt resp. verpflichtet sind, noch ausdrücklich zur Theilnahme an derselben aufzufordern.

Marienwerder, den 25. Mai 1871.
Königliche Regierung. Abteilung II.

7) Unter Bezugnahme auf Art. 21 der Maß- und Gewichts-Ordnung vom 17. August 1868 (Bundesgesetzblatt für den Norddeutschen Bund für 1868 S. 477) bringen wir im Auftrage des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nachstehende Umrechnung der in dem allgemeinen Berggesetze für die Preussischen Staaten vom 24. Juni 1865 festgesetzten Entfernungs- und Flächen-Bestimmungen, bei welcher die in der Gesefsammlung für die Königlich Preussischen Staaten für 1869 S. 747 veröffentlichten Tabellen zu Grunde gelegt sind, zur öffentlichen Kenntniß. Das Fuß- undachtermaaß kommt an folgenden Stellen des allgemeinen Berggesetzes vor:

1. im § 4. Absatz 3: „Unter Gebirgen und in einem Umkreise um dieselben bis zu 200 Fuß darf nicht geschürft werden“
2. im § 17. Absatz 1: „Der Mutter hat die Größe des begrenzten Feldes nach Quadratlachtern anzugeben“
3. im § 26. Absatz 2: „Der Flächeninhalt der Felder ist nach der horizontalen Projection in Quadratlachtern festzustellen“
4. im § 27. Absatz 1: „Der Mutter hat das Recht, in den Kreisen Siegen und Olpe des Regierungsbezirks Arnsberg und in den Kreisen Altentkirchen u. Neumind des Regierungsbezirks Coblenz ein Feld bis zu 25000 Quadratlachtern, in allen übrigen Landestheilen ein Feld bis zu 500000 Quadratlachtern zu verlangen“.

5. im § 27. Absatz 2: „Zwei Punkte der Begrenzung dürfen bei 25000 Quadratlachtern nicht über 500 Lachter, und bei 500000 Quadratlachtern nicht über 2000 Lachter von einander entfernt liegen.“

Nach den oben erwähnten Tabellen ist nun
ein Fuß = 0,31385 Meter,
ein Lachter = 2,0924 Meter,
ein Quadratlachter = 4,378 Quadratmeter.
Hiernach sind:
zu 1: 200 Fuß = 62,77 Meter.
zu 4: 25000 Quadratlachter = 109450 Quadratmeter, 500000 Quadratlachter = 2189000 Quadratmeter,
zu 5: 500 Lachter = 1046,2 Meter, 2000 Lachter = 4184,8 Meter.

Diese Entfernungs- und Flächenbestimmungen sind vom 1. Januar 1872 ab zur Anwendung zu bringen. Nach Art. 22 der erwähnten Maß- und Gewichts-Ordnung ist es übrigens den Interessenten gestattet, in den bezeichneten Fällen schon jetzt das Metermaaß in Anwendung zu bringen.

Dresden, den 23. Mai 1871.
Königliches Oberbergamt.

(Hierzu der Dessenliche Anzeiger No. 23.)